

Dasein durch eine Expedition amerikanischer Offiziere im Dienste des damaligen Chedives von Ägypten Ismael im Jahre 1875 wieder aufgefunden wurden, lagen in einem Wadi Namens Fauachir. Das daselbst gewonnene Gold führte nach der Stadt am Nil, welche den Ausgangspunkt der Wanderung der Bergleute bildete, die Bezeichnung „des Goldes von Koptos“. Ein neues Goldgebirge erstreckte sich im Süden des vorigen; es lag in der Nähe des Gebel Zebara, nach dem Roten Meere zu. Der Kopf der Straße begann gleichfalls auf dem östlichen Ufer des Niles, gegenüber der von den Griechen und Römern Apollinopolis genannten Stadt (das heutige Edfu), welche ihren Namen auf den des Goldes übertrug.

Eine dritte Station lag acht bis zehn Meilen in südlicher Richtung vom Gebel Zebara. Der Weg dorthin nahm seinen Anfang von der am rechten Nilufer gelegenen Stadt Dmbos (heute als Kum Dmbu oder „Schutthügel Dmbu“ bekannt), deren Namen gerade so viel als „Goldstadt“ bezeichnet. Die alte Straße der Goldgräber folgte in etwas südlicher Ablenkung gleich hinter Dmbos der Richtung nach dem alten Hafen von Berenice, in dessen Nähe die Spuren der im Altertum von den Ägyptern ausgebeuteten Goldminen zu suchen sind.

Die ägyptische Südgrenze begann in der Nähe des eben genannten Hafenplatzes und zog sich in westlicher Richtung nach der alten Stadt Syene, dem heutigen Assuan, gegenüber der Insel Elephantine hin. Im Süden davon lag das gebirgreiche, aber wüste Gebiet der nubischen Landschaft zwischen dem Nile und dem Roten Meere, deren Bewohner zu den echten Negerstämmen gezählt wurden. Von dem am Nil gelegenen Orte Kuban aus bietet sich der Zugang zu dem verzweigten Thalsystem der sogenannten Etbaye-Landschaft, in welchem die Goldminen von Ollaki, schwer zugänglich für den gewöhnlichen Reisenden, an die Zeiten uralter Anbauten erinnern. Im Anfang der dreißiger Jahre unseres

Jahr
Engl
gabe
der
Das
Nam
Land
von
groß
tause
gegen
ter,
v. G
erken
ihrer
Noch
Mitt
ausg
beiter
in A
die S
im 2
Anbo
Grot
Eiste
mah
Gold
hörte
Berg
gesan
Wüf
ständ
Elen
Sch